

Hierbei wieder Ginzkey.

Lassen Sie sich für Ihren Roman danken! Spät,
aber herzlich. Ich wollte nicht früher schreiben, als bis
ich von dem Gyüre geschwehelt habe. Darin komme ich
aber mir an Sonntagen. Mein Abend aber, es ist auch an
Sonntagskinder. Heute habe ich kleinen Enderl Seiten ge-
lesen und habe jetzt schon ein sehr angenehmes Gefühl;
es wird sicher immer besser. Am meisten freut mich, dass
ich Sie selbst, Sie persönlich, Frau Karl Ginzkey, überall
Katholikspüre, Ihren blonden Bart, Ihre kleinen Augen, Ihre
mächtigen Hände, Ihre gute Sprechart. Wissen Sie, das ist
viel, und dass können heute nicht viele.

Wenn Sie in dem "Hamb. Namen Zeit" nicht schon
ein Besseres ausgelassen hat, werde ich es thun. Damit ich
doch nicht an Verdienst habe! Was ist mit der Malle?
Bisher hat sie der "Zeit" nichts geschrieben.

Viel Glück - und grüße! Ihr ergebener

Carl Hottel

1. Febr. 1908.







